

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN **Ronnenberg**



Lokaler Klimaschutz

Seite 2



**Menschen in
unserer Stadt**

Seite 3



**Kein Bauschutt
auf die Halde!**

Seite 2



**Eine Stadtmitte für
Ronnenberg**

Seite 3



**Unsere Kandidat*innen
im Wahlbereich I**

Seite 4

**GRÜNE mit Engagement
und Gestaltungswillen
zum Wohle aller
in Ronnenberg.**



**GRÜN
WÄHLEN AM
12. SEPTEMBER**

Lokaler Klimaschutz und Artenvielfalt = Menschenschutz

Der Klimawandel hat nicht nur global dramatische Folgen, sondern bedroht auch vor Ort unseren Lebensmittelpunkt und unsere Lebensgrundlagen durch Trinkwasserknappheit, Dürre mit Ernteverlusten, extreme Hitzeperioden, Waldsterben und Überschwemmungen. Viele reden vom Klimaschutz und der notwendigen Einheit mit der Wirtschaft. Aber sie tun nichts dafür, im Gegenteil, sie blockieren mit Bürokratie und Eigenverbrauchsumlagen den Ausbau der Erneuerbaren Energien und haben hunderttausende heimische Arbeitsplätze vernichtet. Dabei ist der schnelle Ausbau der Erneuerbaren der Schlüssel für den Verzicht auf Kohle und Erdgas, für grünen Wasserstoff, für die Elektromobilität, für das Heizen mit Wärmepumpen.



Die örtliche Politik trägt hier eine riesige Verantwortung und hat viele Möglichkeiten. In Ronnenberg müssen die Beschlüsse aus dem Klimaschutzaktionsprogramm endlich konsequent in Handeln umgesetzt werden.

Neue Baugebiete, Wohnen/Gewerbe, müssen klimaneutral umgesetzt werden. In den nächsten 10 Jahren müssen alle geeigneten Dächer vollständig mit Photovoltaik bestückt sein. Wer nicht selbst investieren kann oder will, dem muss ein Angebot zur Pacht unterbreitet werden.

Klimafreundliche Mobilität wie ÖPNV, Radfahren, zu Fuß gehen, Carsharing, Elektromobilität muss bessere Rahmenbedingungen bekommen. Die Windräder müssen durch leistungs-

stärkere ersetzt werden. Die städtischen Gebäude müssen energetisch saniert werden, die „graue“ Energie bei Neubauten muss reduziert werden. Eine naturnahe Landwirtschaft, regionale und biologische Lebensmittel bei den Essen in Kitas und Schulen müssen Standard werden. Die Wald- und Grünflächen müssen als CO₂-Speicher ausgeweitet werden. Für den Erhalt der Artenvielfalt und damit auch den Erhalt der Spezies Mensch muss massiv in den Naturschutz investiert werden, z.B. durch Biotopverbünde, blühende Acker- und Gewässerrandstreifen, Ausweitung von Landschafts- und Naturschutzgebieten, Regenwasserversickerung, innerstädtische Blühflächen, Dach- und Fassadenbegrünungen.

Kein Bauschutt auf die Kalihalde



Die Ronnenberger Kalihalde darf wegen des festgestellten Grundwasserschadens nicht so bleiben wie sie ist. GRÜNE fordern die Resthalde abzutragen und zur Verfüllung anderer stillgelegter Bergwerke oder Kavernen zu verwenden.

Nur wenn der Abtrag nicht möglich ist, akzeptieren wir als Alternative eine Abdeckung in Form einer max. ca. 2 Meter hohen Dicht-, Drainage- und Substratschicht (für die Begrünung). Für die Dichtschicht darf nur unbelastetes Material (Z0) verwendet werden. Zur Profilierung der Halde, damit das Regenwasser oberhalb der Dichtschicht abläuft, muss das vorhandene Abraummaterial im Norden genommen werden. Dadurch verringert sich auch der Abstand zwischen Wohngebäude und Halde. Der Südteil der Halde soll für eine große Freiflächenphotovoltaikanlage genutzt werden.

Grüne lehnen eine Abdeckung und Profilierung des Berges in der geplanten Höhe der Firma Menke und Horizon bis zu 20 Meter mit belasteten Boden und Bauschutt (Z2 Material) ab. Der jahrelange LKW Verkehr, die Lärm- und Staubbelastung ist unnötig und gefährdet die Einwohner*innen der Stadtteile Ronnenbergs und Weetzens. Die Kalihalde im Ort darf nicht als preiswerte Entsorgung von belasteten Baustoffen und Boden missbraucht werden.

Menschen in unserer Stadt

Unsere Stadt darf für niemanden Barrieren aufweisen. Ausgrenzung lehnen wir ab. Unsere Verantwortung liegt darin, soziale Ungerechtigkeiten auszugleichen bzw. abzumildern.

Gute Kindertagesstätten sind für die Bildungslandschaft unentbehrlich. In unsere Jüngsten und ihre Förderung zu investieren, verringert das Risiko, später in prekären Verhältnissen leben zu müssen. Deshalb ist eine bedarfsgerechte Zahl an Kitaplätzen schnellstmöglich zu schaffen. Neben einem verlässlichen pädagogischen Betreuungsangebot erwarten wir für unsere Kinder eine bezahlbare vollwertige Ernährung, bevorzugt mit regionalen Produkten.

Bei den anstehenden schulischen Veränderungen im Schulbereich müssen alle Beteiligten eingebunden werden. Der Umzug der Grundschule in das benachbarte Gebäude der MCS, bietet die Chance, die Räumlichkeiten an die Anforderungen der neuen Ganztagschulform anzupassen. Neben einem guten schulischen und Freizeit-Angebot ist dies Grundlage erfolgreichen Lernens. Wir wollen das frei werdende Personal der Horte in den ganztägigen Schulbetrieb einbinden. Ergänzt werden muss dies durch Vereine, Musikschule und andere, um die von uns GRÜNEN geforderte qualitativ hochwertige Beschulung sicherzustellen.

Für Jugendliche gibt es bis heute in Ronnenberg kein öffentliches Freizeitangebot. Auch ein Freiraumkonzept fehlt aktuell. Eine aufsuchende Jugendarbeit ist ein Weg, die zu erreichen, die bislang ungehört blieben. Wir GRÜNEN setzen uns dafür



ein, dass die Ideen junger Menschen für die Gestaltung ihrer Freizeit gehört werden und sie in größtmöglichem Umfang mitgestalten dürfen.

Menschen jedes Alters sind Teil unserer Gemeinschaft. Senior*innen gehören in unsere Mitte. Ihre Erfahrungen, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen bereichern uns. Wir wollen die Rahmenbedingungen fördern, die ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter und auch bei beginnender Gebrechlichkeit ermöglichen. Eine Erweiterung von Tagespflegeplätzen oder neue altersübergreifende Wohnkonzepte beispielsweise im Herzen von Ronnenberg sind geeignete Wege.

Eine Stadtmitte für Ronnenberg

Ronnenberg hat bisher keinen echten Stadtmittelpunkt. Es gibt kaum Verweilräume. Eine Eisdielen oder eine Restauration mit Mittagstisch im Zentrum fehlt. Die Fußwege sind an vielen Stellen zu schmal. Fahrradverkehr birgt auf den Straßen ein hohes Risiko. Einige Bereiche wie der Kirchhof bedürfen der zeitnahen Sanierung.

Das gewährte Förderprogramm darf daher nicht ungenutzt liegen gelassen werden.



Die Verlagerung der Haltestelle „Lange Reihe“ auf die Straße „Über den Beeken“ mit Prüfung einer zusätzlichen Querungsanlage bietet bei gegebener Machbarkeit die einmalige Chance, einen echten attraktiven und belebten Ortsmittelpunkt am Ort der jetzigen Buswendeschleife zu schaffen.

Hierzu gehört auch eine Verknüpfung mit der vorhandenen Grünfläche. Bäume müssen Schatten spenden, um den Anforderungen des Klimawandels zu genügen. Durch Sitzflächen, Freitreppe oder ähnliches wird sich die Aufenthaltsqualität stark steigern. An der Straße „Über den Beeken“ müssen die Fußwege verbreitert werden. Die Straße muss endlich auch Fahrradfahrer*innen Sicherheit bieten. Tempo 30 auf der Empelder Straße und am „Ihmer Tor“ ist seit langem überfällig.

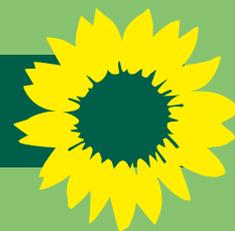
Ohne Moos nix los

Ronnenbergs Schulden wachsen schnell, die Kommunalaufsicht hat die Stadt aufgefordert, ihre Ertragssituation nachhaltig zu verbessern. Die Stadt muss durch eine bessere Wirtschaftsförderung mehr Gewerbesteuer generieren. Neben der Bestandspflege der örtlichen Unternehmen muss das geplante Gewerbegebiet in Ronnenberg Nord-Ost schnell entwickelt werden.

Die von GRÜNEN geforderte Erweiterung der Fläche nördlich nahe der B217 bietet zudem die bessere Alternative zu dem eigens für einen Autohandel- und Autoreparaturbetrieb beschlossenen Gewerbegebiet an der Ihmer Landstraße. Dieses lehnen GRÜNE aus städtebaulicher, naturschutzfachlicher und verkehrlicher Sicht entschieden ab.

Die Rahmenbedingungen für die Kommunen müssen sich ändern. Der Bund muss diese endlich entsprechend ihren vielen Aufgaben finanziell angemessen an dem Steueraufkommen beteiligen. Auch die Verteilung zwischen den Kommunen hat versagt. Während Städte mit Autobahnanschluss Überschüsse erwirtschaften können, stecken Kommunen mit hohen Sozialleistungen in einer Schuldenspirale.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlbereich I



Dorothea Pein
Ronnenberg
Ärztin



Jens Williges
Ronnenberg
Finanzreferent



Britta Kreuzer
Linderte
Kulturwissenschaftlerin M.A.



Konstantin Knorr
Ihme-Roloven
Diplom-Biologe



Sylvie Röhrkasten
Weetzen
Sozialversicherungsfachangest.



Heribert Fabry
Ronnenberg
Gebietsverkaufsleiter



Kerstin Ossevorth
Ihme-Roloven
Selbständige Kauffrau



Henning Tech
Vörie
Gewerkschaftssekretär



Tanja Lutz
Weetzen
Industriekauffrau



**Sie haben Fragen?
Lassen Sie uns miteinander sprechen.**

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ronnenberg, Telefon: 0170 6125300, jens.williges@gruene-ronnenberg.de

Einfach QR-Code scannen
– hier geht es zum
GRÜNEN Kommunal-
wahlprogramm:

